

# Justiz ermittelt gegen Jürg Jegge

Missbrauchsvorwürfe Auch Zürcher Bildungsdirektion wird im Fall des Pädagogen aktiv

VON ANDRÉ BISSEGGER

Sowohl die Staatsanwaltschaft als auch die Bildungsdirektion in Zürich werden bezüglich der Missbrauchsvorwürfe an Jürg Jegge aktiv. Der bekannte Schweizer Pädagoge hatte am Freitag zugegeben, dass es in den 1970er-Jahren zu sexuellen Kontakten mit Schülern kam (die «Schweiz am Wochenende» berichtete).

Diese Taten sind allerdings rechtlich gesehen verjährt. Trotzdem beschäftigt sich die Zürcher Staatsanwaltschaft nun mit dem Fall. Sie hat im Zusammenhang mit den publik gewordenen Vorwürfen gegen Jegge ein Vorabklärungsverfahren eingeleitet. Corine Bouvard, Sprecherin der Zürcher Staatsanwaltschaft, bestätigte diesen Sachverhalt gegenüber verschiedenen Sonntagszeitungen. Damit dürfte abgeklärt werden, ob Jegge allenfalls noch weitere Straftaten begangen hat, die noch nicht verjährt sind.

Zudem hat auch die Zürcher Bildungsdirektorin Silvia Steiner (CVP) eine Untersuchung angekündigt. Auch wenn die mutmasslichen Taten Jegges juristisch verjährt seien, würde man der Sache nachgehen, sagte sie gegenüber dem «SonntagsBlick» und der «SonntagsZeitung». «Das waren Kinder und Jugendliche, die unter Obhut der Schule standen», sagte Steiner. Sie hätten ein Recht darauf, dass diese Geschichte aufgearbeitet würde. Laut Steiner wird nun geprüft, wie die Bildungsdirektion die Aufarbeitung angehen will. «Aber diese Arbeit wollen wir sorgfältig machen, im Interesse aller Beteiligten. Das braucht Zeit.»

### Stiftung begrüsst Untersuchungen

Die Stiftung Märtpatz, von der Jegge am Mittwoch als Ehrenpräsident zurückgetreten war, begrüsst die Untersuchungen. Die Geschäftsleitung und der Stiftungsrat würden Hand für eine umfassende Aufarbeitung bieten, heisst es in einer Mitteilung. Sollten diese Untersuchungen neue Fakten ans Tageslicht fördern, werde die Stiftung weitere Schritte unternehmen.

«Das waren Kinder und Jugendliche, die unter Obhut der Schule standen. Sie haben ein Recht darauf, dass die Geschichte aufgearbeitet wird.»

Silvia Steiner Zürcher Bildungsdirektorin

Am vergangenen Dienstag hatte Markus Zangger, ein ehemaliger Sonderschüler von Jegge, im Buch «Jürg Jegges dunkle Seite» Missbrauchsvorwürfe erhoben. Gemeinsam mit dem Co-Autor des Buchs, dem Journalisten und Autor Hugo Stamm, schilderte er seine verschiedenen Erlebnisse mit Jegge, zu dem er 1970 als Zwölfjähriger kam. So soll es unter dem Vorwand einer therapeutischen Massnahme über Jahre zu körperlichen Übergriffen gekommen sein.

Jürg Jegge bestreitet nicht, dass es zu sexuellen Kontakten mit seinem Schüler kam, und sagte, dass Zangger auch nicht der Einzige gewesen sei. «Es gab immer dann einen sexuellen Kontakt, wenn ich das Gefühl hatte, es bringe etwas.» (SDA)

### Verkehr

## Geduldsprobe am Gotthard

Das frühlingshafte Wetter und die bevorstehenden Ostertage haben am Wochenende zahlreiche Reiselustige in Richtung Süden gelockt: Besonders am Samstag staute sich der Verkehr vor dem Gotthard-Nordportal auf einer Länge von bis zu 13 Kilometern. Am Sonntag kurz vor 16 Uhr betrug die Wartezeit zwischen Amsteg und Göschenen bis zu 30 Minuten, wie der Verkehrsdienst TCS auf seiner Internetseite schreibt. Die Einfahrt Göschenen war gesperrt. Auch in der Gegenrichtung staute sich der Verkehr auf einen Kilometer.

Am Samstag verschärfte ein defekter Lastwagen die Stausituation zusätzlich. Dieser war um 13.30 Uhr im Gotthardtunnel stecken geblieben. Nach einer halben Stunde konnte das Fahrzeug aber geborgen werden, wie Andrea Lehmann vom Verkehrsinformationsdienst viasuisse auf Anfrage sagte. (SDA)

### Lausanne

## Zwei Tote auf Fussgängerstreifen

Ein Mann und eine Frau sind in Lausanne beim Überqueren eines Fussgängerstreifens überfahren worden. Der Unfall ereignete sich am Samstagabend, als ein Kleinlastwagen ein vor ihm bremsendes Auto überholte.

Kurz nach 17 Uhr hätten ein 25-jähriger Mann und eine 23-jährige Frau die Avenue de Rhodanie vorschriftsgemäss überquert, als sie von dem Kleinlastwagen erfasst wurden, teilte die Lausanner Polizei am Abend mit. Sie starben trotz Wiederbelebungsversuchen noch auf der Unfallstelle. Beim Unfallverursacher handle es sich um einen rund 60-jährigen aus der Region.

Als Grund für den Unfall gab die Polizei einen «Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug» an. Insgesamt 19 Einsatzkräfte standen im Einsatz. Der Verkehr war bis gegen 21 Uhr stark beeinträchtigt. Eine Untersuchung zum genauen Unfallhergang wurde eröffnet. (SDA)

«Drücke» Die machen das freiwillig: Verkleidet bahnen sich rund 800 Verrückte aus dem Waadtland den Weg durch den schrägen «Barjot Run» in Bière. Es gilt, Heuballen und Riesen-Pneus zu überklettern, durch verschlammte Flüsse zu waten und sich einen Weg durch Plastikmüll zu bahnen. Zeitmesser sind nicht im Einsatz. Was zählt, ist der Spass.

FOTO: MARTIAL TREZZINI/KEY



### Italien

## Sechs Amateur-Fussballer aus der Schweiz festgenommen

Eine halbe Schweizer Fussballmannschaft von Amateuren ist nach einer wilden Schlägerei von der italienischen Polizei festgenommen worden. Ein Gericht in Verona verurteilte die sechs Klubmitglieder im Schnellverfahren zu 6 Monaten und 10 Tagen Haft.

Die Schweizer Fussballer hätten in der norditalienischen Stadt Peschiera del Garda den Turniersieg mit grossen Mengen Alkohol gefeiert, berichtete die italienische Nachrichtenagentur Ansa am Samstag, jedoch ohne die Mannschaft oder die Herkunft der Fussballer zu nennen.

Nach dem Saufgelage in einem Pub seien die Fussballer spätnachts lärmend und singend durch die Strassen gezogen. Als ein ortsansässiger Jugendlicher die Schweizer Fussballer darum bat, Ruhe zu bewahren, artete der Marsch durch die Gassen in eine Schlägerei aus. Schliesslich rückten sämtliche Polizisten von Peschiera del Garda aus, um den angegriffenen Italiener in Sicherheit zu bringen. Der Jugendliche trug leichte Verletzungen davon. Die Polizei nahm sechs Schweizer wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt und Anzettelung einer Schlägerei fest. (SDA)

### PEOPLE



### Janet Jackson Sie hat sich getrennt

Drei Monate, nachdem Sängerin Janet Jackson mit 50 Mutter geworden ist, trennt sie sich von ihrem dritten Mann, dem Milliardär Wisam Al Mana aus Katar. Jackson sei es leid, wie sie von ihrem Mann kontrolliert wurde – er schrieb ihr etwa vor, was sie anzuziehen hatte, etwa stark verhüllende Gewänder. Selbst bei ihren Auftritten soll er sich eingemischt haben, wie eine Quelle aus dem Umfeld des Paares dem Promiportal «pagesix.com» sagte. Insbesondere soll er ihr Körperkontakt mit ihren Tänzern verboten haben. (NCH)



### Matthew McConaughey Er bleibt egoistisch

Hollywood-Star Matthew McConaughey (47) steht Egoismus durchaus positiv gegenüber. Seine Auszeichnung mit dem Oscar im Jahr 2014 habe sein «Selbstbewusstsein gestärkt» – und ihn bestärkt, «weiter egoistisch zu sein». «Um etwas zu leisten, müssten auch Entscheidungen getroffen werden, die auf einem gewissen Egoismus basierten», sagte McConaughey dem Magazin «Focus». Seit er sich entschieden habe, mit seinen «Projekten persönlicher zu werden, statt immer darauf zu achten, was alle anderen wollen», habe er beruflich sehr viel mehr Erfolg. (NCH)

### Beatrice Egli Läuft bei ihr

Schlagerschätzchen Beatrice Egli (28) hat auf einem Facebook-Video ihre Kommentatoren kommentiert. Den Ausdruck «Läuft bei dir?» eines Users bezeichnete sie als die Lieblingszeile ihres Songs «Federleicht». Auch unter Freunden werde der Ausspruch extensiv genutzt. «Das ist derzeit DAS Wort.» Ansonsten schaue sie sich immer die Namen ihrer Kommentierer an, vielleicht würde sie einer für einen Babynamen inspirieren. Aber «m\_st 2013», wie sich einer ihrer Fans nennt, «ist kein Name, den ich meinem Kind geben würde». (NCH)

### Konstantin Wecker Froh über Knast-Zeit

Konstantin Wecker (69) zeigt sich für seinen Gefängnisaufenthalt dankbar – so habe er sich vom Drogenkonsum lösen können. «Ohne Haft wäre ich nie aus dem Kreislauf rausgekommen», sagte er der «Süddeutschen Zeitung». Als die Ermittler im November 1995 zur Hausdurchsuchung gekommen seien, habe er sie freudig begrüsst. Am 1. Juni wird Wecker 70 Jahre alt. «Mit 70 hoffe ich, dass die Erleuchtung endlich anmarschiert!», sagte er der SZ. «Ich spüre doch, dass es etwas Unvergängliches gibt.» (NCH)

### GEWINNZAHLEN

Schweizer Zahlenlotto vom 8.4.2017
4 · 11 · 21 · 23 · 28 · 42
Glückszahl: 1
Replay-Zahl: 10
Joker: 5 2 4 1 2 0
Deutsches Zahlenlotto vom 9.4.2017
2 · 7 · 28 · 39 · 40 · 47
Super-Zahl: 1
Spiel 77: 3 6 7 5 2 9
Super 6: 7 5 1 6 8 9
Euro-Millions vom 8.4.2017
2 · 10 · 19 · 35 · 50 – Sterne 6/7
2. Chance: 10 · 30 · 34 · 40 · 46
Super Star: G 0 4 5 K
(Alle Angaben ohne Gewähr)